

Geschäftsgangsregelung Fremddatenübernahme

1 Fremddatenquellen	1
1.1 Umfang.....	1
1.2 Nutzungsaspekte.....	2
2 Fremddatenübernahme und Funktion "Satz angleichen".....	4
3 Inhaltliche Anpassungen und funktionale Aspekte	5
3.1 Identifikationsnummer/DNB-Nummer	6
3.2 Formularfelder	6
3.3 Die Beziehung zu Normdaten.....	6
3.4 Beziehungen zwischen Titeldaten	7
3.4.1 Über- und Unterordnung	7
3.4.2 Sonstige Beziehungen, bei denen im OPAC ein Link aufgebaut wird.....	7
3.5 Beispiele zu korrigierender Felder	7
4. Verfahren für die Anreicherung aus Fremddaten bei Bestellaufnahmen.....	8

1 Fremddatenquellen

1.1 Umfang

Das hbz bietet in ALEPH 500 zwei Möglichkeiten an, auf Fremddatenbestände als Quelle für die Katalogisierung zuzugreifen:

- **Zugriff auf die Datenbank HBZ02**, in der im ALEPH 500-System verschiedene Fremddatenbestände offline eingespielt und vorgehalten werden
- **Online-Zugriff über Z39.50** auf verschiedene Datenbanken bzw. Verbundsysteme

In der Datenbank **HBZ02** sind folgende Daten enthalten:

Deutsche Nationalbibliografie, Reihe A, B, C, H, N bzw. ND: ab 2000

Deutsche Nationalbibliografie, Reihe M und T: ab 2002

Deutsche Nationalbibliografie, Reihe O: ab 2010

(inhaltlicher Umfang siehe auch [Internet-Seiten von DNB](#))

Aux Amateurs de Livres: ab 2010

BNB: ab 1998 bis 5.7.2013 (später über Z39.50 angeboten)

Casalini libri: ab 1990

Über **Z39.50** kann in folgenden Datenbanken recherchiert werden:

- **DNB** (sämtliche Daten der Deutschen Nationalbibliothek sowie die Daten des alphabetischen Katalogs 1913 - 1973 der Deutschen Bücherei Leipzig)
- **BVB** (Bibliotheksverbund Bayern)
- **GBV** (Gemeinsamer Bibliotheksverbund)
- **HeBIS** (Hessisches BibliotheksInformationsSystem)
- **KOBV** (Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg)
- **OBV** (Österreichischer Bibliothekenverbund)
- **SWB** (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund)
- **NACSIS-CAT** (japanische Verbunddatenbank)
- **BVB-VD16** (VD16-Daten des BVB)
- **LoC** (Library of Congress)
- **NLM** (National Library of Medicine)
- **NEBIS** (Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz)
- **BNB** (British National Bibliography)

Hinweis: Aleph-intern werden die über Z39.50 recherchierten Datensätze über die Aleph-Datenbank EXT04 verwaltet (sichtbar im Katalogisierungseditor in der Liste der geöffneten Sätze)

1.2 Nutzungsaspekte

HBZ02

Die in HBZ02 enthaltenen Daten sind offline importiert und gemäß den Aleph-Standards des hzb aufbereitet (Indexierung).

In HBZ02 sind eigene Indizes und Sortierschlüssel aufgebaut, die ausgefeiltere Suchanfragen und Navigationsmöglichkeiten als über die Z39.50-Schnittstelle ermöglichen sowie insbesondere Arbeitsvorgänge im Bereich der Erwerbung unterstützen (Indizes und Sortierkriterien über die Nationalbibliografiennummern, die Sachgruppen und die Notationen).

Die **Indizes** in der Fremddatei HBZ02 entsprechen in ihrer Definition und Benennung den implementierten Indizes von HBZ01. Dadurch ist es insbesondere möglich, in der Multipoolsuche (s. u.) beide Datenbanken parallel anzusprechen. Außerdem gibt es hierarchische Verknüpfungen innerhalb der DNB-Daten.

Z39.50

Bei der Suche (Suchanfrage und Indexsuche) mit den Z39.50-Datenbanken wird in den jeweiligen Indizes der Fremdsysteme selbst recherchiert. Die Art und Anzahl der Indizes variiert daher von Datenbank zu Datenbank sehr stark.

Um im GUI-OPAC dennoch einheitliche Funktionen und ein ausgewogenes Erscheinungsbild aller über Z39.50 ansprechbaren Datenbanken zu erreichen, werden die **wichtigsten Indizes** angeboten, die von allen Datenbanken über Z39.50 unterstützt werden (kleinster gemeinsamer Nenner).

In allen Z39.50-Quellen kann in der Einfachen Suche, Experten- und Multipoolsuche recherchiert werden:

- unter Verwendung der aus HBZ01/HBZ02 bekannten Indexcodes
- kombiniert mit den booleschen Operatoren and, or, not
- unter Nutzung der Trunkierungszeichen ? oder *

Das **Modifizieren einer Suchanfrage** oder das **Verknüpfen von Sets** ist bei Z39.50-Datenbanken nicht möglich.

Bei der Suche in den Z39.50-Quellen werden die Indizes der jeweiligen fremden Systeme verwendet. Der Umfang der Felder, die in diese Indizes fließen, die Suchbegriffsaufbereitung und weitere Rechercheaspekte variieren von Datenbank zu Datenbank und entsprechen nicht immer den ALEPH 500-Indizes und den bekannten Funktionalitäten der ALEPH 500-Recherche.

Daher sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten, damit Suchanfragen - bei denen eine oder alle Z39.50-Datenbanken beteiligt ist/sind - gleichermaßen "erfolgreich" beantwortet werden können:

- **Umlaute** und der **Buchstabe "ß"** müssen in einzelnen Z39.50-Datenbanken für die Suche aufgelöst werden oder es muss mit dem Grundbuchstaben bei Umlauten gesucht werden (Tipp für Stichwortsuche: wrd=ladeno?ffnungszeiten findet das Wort mit Grundbuchstabe oder als aufgelöster Umlaut)
- Bei der Suche nach modernen (nicht-persönlichen) **Personennamen** muss bei einzelnen Z39.50-Datenbanken das **Komma** zwischen Familien- und Vornamen mit eingegeben werden. Empfehlung: grundsätzlich Komma bei der Phrasensuche nach Personennamen (PPE) über Z39.50 angeben.
- Bei der Nutzung von **Phrasenindizes** muss in einzelnen Z39.50-Datenbanken - wie auch in den ALEPH500-Indizes des hzb - explizit trunkiert werden, wenn die zu suchende Phrase

nicht komplett eingegeben wird. Dies gilt insbesondere für die Phrasenindizes PPE/PKO wegen ggf. intern vorhandener IDs als Bestandteil der Phrase; aber auch für Personennamen mit nachgestelltem Präfix in Nichtsortierzeichen, das bei einzelnen Z39.50-Datenbanken explizit angegeben bzw. weggelassen werden muss.

Empfehlung: explizite Trunkierung von Phrasenindizes an sinnvoller Stelle

- Die Eingabe von "und", "oder", "nicht" als Bestandteil mitten im Suchterm (Stichwortsuche) ist bei allen Z39.50-Datenbanken möglich, allerdings werden diese Wörter bei einzelnen Z39.50-Datenbanken als **boolescher Operator** interpretiert, bei anderen jedoch als zusätzliche Stichwörter für die Suche berücksichtigt. Ähnliche Berücksichtigung/Nicht-Berücksichtigung von Stichwörtern bei der Suche ergibt sich bei Verwendung von Wörtern, die in dem entfernten System ggf. als Stoppwörter (z.B. der, die, das) definiert werden. Empfehlung: "und", "oder", "nicht" sowie Stoppwörter nicht verwenden.
- Bei der Indexsuche gibt es bei einzelnen Z39.50-Datenbanken nur eingeschränkte Funktionen:
 - teilweise nur 18 präsentierte Indexeinträge
 - teilweise kein Weiterblättern möglich
 - teilweise kein Aufrufen einzelner Titel zu den Indexeinträgen möglich
 - grundsätzlich kein Aufrufen von Titeln zu mehreren Indexeinträgen möglich

Anzeige

Kurztitellisten sind nicht bei allen Datenbanken sortiert bzw. sortierbar

Die Datensätze im Vollformat enthalten keine Links, über die navigiert werden kann, da der gesuchte Titel isoliert und unabhängig von anderen Datensätzen recherchiert/geladen wird. Es ist dadurch nicht möglich, zu Unterordnungen bzw. Überordnungen zu navigieren oder auch andere Titelbeziehungen im Vollformat anzuwählen.

Um in Beziehung stehende Titel zu erhalten, ist immer eine erneute Recherche über Z39.50 mit den Elementen des gewünschten Satzes durchzuführen.

Suchstrategie - Multipoolsuche

Grundsätzlich soll vor dem Anlegen einer eigenen neuen Titelaufnahme geprüft werden, ob das gewünschte Katalogisat bereits verbundintern oder überregional vorhanden ist (s.a. [Geschäftsgangsregelung Titeldaten](#), Punkt 5 Feld 026 / Kataloganreicherung).

Vor dem Erstellen eines neuen Katalogisats ist - nach negativer Recherche in HBZ01 - eine Suche in HBZ02 bzw. über Z39.50 in einer der angebotenen regionalen Verbundsysteme durchzuführen, um hier mögliche Fremddatenaufnahmen zu ermitteln.

Alternativ ist auch eine Multipoolsuche in HBZ01, HBZ02 und ggf. einzelnen oder allen Z39.50-Datenbanken empfehlenswert, um nicht jeweils separate Suchanfragen in den einzelnen Fremddatenquellen absetzen zu müssen.

Hierbei sind allerdings ggf. längere Antwortzeiten sowie eingeschränkte Funktionalitäten bei der Multipoolsuche über Z39.50 zu berücksichtigen, da u.U. die "schwächste" Datenbank eine erfolgreiche Multipoolsuche negativ beeinflusst.

Tipp: Die Länge der Antwortzeit wird von allen an der Multipoolsuche beteiligten Datenbanken bestimmt. Es ist vor diesem Hintergrund nicht immer sinnvoll, alle Datenbanken gemeinsam in die Multipoolsuche einzubeziehen.

Ergibt die Suche in HBZ01 keinen verwertbaren Titel, sollte bei einem positiven Ergebnis in einer der anderen Datenbanken der betreffende Fremddatensatz als Quelle für einen neuen Datensatz in HBZ01 genutzt werden.

Titelaufnahmen zu

- Bandsätzen und
- unselbständigen Werken

müssen nicht aus Fremddaten übernommen werden.

2 Fremddatenübernahme und Funktion "Satz angleichen"

Der Vorgang der Fremddatenübernahme eines Satzes aus HBZ02 bzw. aus einer Z39.50-Datenbank in die Produktionsdatenbank HBZ01 erfolgt mittels der Funktion "Katalogisierung, Aktuellen Satz duplizieren" (Strg + N).

Die Fremddatenaufnahmen weisen i.d.R. in einigen Feldern Besonderheiten auf, die entweder auf abweichende Arbeitsvereinbarungen oder, betreffend die Daten fremdsprachiger Datenanbieter (z.B. BNB, Casalini Libri und Aux Amateurs de Livres) auf eine andere Regelwerksanwendung zurückgehen.

Damit die Fremddaten ohne großen Korrekturaufwand übernommen werden können, sollte generell die Funktion "Satz angleichen" bei der Fremddatenübernahme in die Datenbank HBZ01 genutzt werden.

Ausnahme: Für NEBIS-Daten wird die Funktion nicht angeboten. Für NEBIS-Daten wird statt der Funktion "Satz angleichen" die Funktion "Details aus Satzschablone" (Strg + E) --> Restfelder genutzt.

Vorgehen:

Der in der jeweiligen Fremddatenbank (HBZ02 bzw. Z39.50) gefundene Datensatz wird nach HBZ01 dupliziert (Strg + N). Unter dem Menüpunkt "Satz" wird die Funktionalität "Satz angleichen" ausgewählt.

In dem darauf erscheinenden Fenster muss die Datenquelle ausgewählt werden, aus welcher der Datensatz stammt.

Hinweis:

Für die Routine „Satz angleichen“ ist die Definition eines Shortcuts sinnvoll, s. „ALEPH“ -> „Optionen“ -> „Einstellungen“ -> Schnellzugriff“; z.B. Ctrl + J)

Eine Auswahl der Datenquelle ist auch durch Eingabe des ersten Buchstabens des jeweiligen Listeneintrages möglich.

Abhängig von der ausgewählten Datenquelle wird der Datensatz mithilfe spezieller Routinen automatisch umgesetzt.

Die Funktion "Satz angleichen" modifiziert den übernommenen Datensatz in formaler Hinsicht entsprechend den hbz-Verbundkonventionen (Löschung nicht verwendeter Felder, Löschung von Feldern, auf denen im Aleph-System Funktionalitäten liegen, deren Inhalt jedoch bezogen auf die hbz-Verbunddatenbank nicht korrekt ist).

Die Regeln für die automatische Manipulation des übernommenen Datensatzes sind abhängig von der ausgewählten Datenquelle, d.h. z.B., dass ein BVB-Satz nach anderen Regeln als ein SWB-Satz angeglichen wird.

Alle aus dem Format MARC21 umgesetzten Datenquellen werden mittels einer Standardkonvertierung einheitlich aufbereitet. Für diese Quellen ist die Routine „MARC21-Satz“ anzuwenden.

Die Herkunft der duplizierten Sätze ist im Katalogisierungseditor vor dem Tätigen der Funktion "Satz angleichen" anhand folgender Felder sicher identifizierbar:

- DNB: Feld 026_ DNB...
- Aux Amateurs de Livres: Feld 070_ AuxAmatLiv
- BNB: Felder 070_ Uk (in älteren Daten: bl
+ 070a BNB (in älteren Daten: DNB bzw.292)
- Casalini: Felder 070_ ITCasalini + 070a ITCasalini (in älteren Daten: DNB
bzw. 292)

Z39.50-Daten

- generell: Feld SID, Unterfeld b mit Name der base!

- BVB:	Feld 026_ BVB...
- GBV:	Feld 026_ GBV...
- HeBIS:	Feld 026_ HEB...
- KOBV:	Feld 026_ KBV...
- OBV:	Feld 026_ OBV...
- SWB:	Feld 026_ BSZ...
- BVB-VD16:	Feld 070a BAY

Die Regeln für die einzelnen Angleichungsroutinen sind hier nicht eigens dokumentiert. Über die Funktionalität "Satz angleichen" können keine Feldinhalte geprüft werden. Aus diesem Grund muss nach jeder Fremddatenübernahme weiterhin geprüft werden, ob die Feldinhalte mit dem vorliegenden Werk übereinstimmen, bevor der Datensatz endgültig gespeichert werden kann. In einigen Fällen sind daher noch inhaltliche und funktionale Anpassungen im Bereich Normdatenbeziehungen, Titelverknüpfungen und ggf. weiteren Feldern notwendig. Die Regeln für diese Anpassungen entsprechen den hbz-Verbundkonventionen und werden im nachfolgenden Kapitel für ausgewählte Bereiche aufgeführt.

Fremddatenübernahme im Überblick

1. Recherche in HBZ01 und/oder HBZ02 sowie Z39.50-Quellen
2. Ausgewählten Titel im Editor über Funktion Strg+N in Datenbank HBZ01 kopieren
3. Funktion Satz angleichen ausführen (gilt auch für Fremddatennutzung aus HBZ01)
4. Funktion Details aus Satzschablone für entsprechende Erscheinungsform nutzen
5. Formale und inhaltliche Anpassungen durchführen

3 Inhaltliche Anpassungen und funktionale Aspekte

Standards für die Anpassung von Fremddaten mit dem Ziel einer effizienten Fremddatennutzung

Die Funktionalität "Satz angleichen" soll - sofern angeboten - bei der Fremddatenübernahme unbedingt genutzt werden.

Darüber hinaus sollen nur noch relevante Korrekturen wie

- **Verknüpfungen zu Normdaten**
- **Verknüpfungen zu Überordnungen**
- **Beachtung der Plausibilitäten**
- **zusätzliche Sucheinstiege**
- **ggf. lokale Besonderheiten (z.B. für RSWK-Bibliotheken einheitliche Sacherschließung)**

Nach "Satz angleichen" noch vorhandene Sacherschließungsdaten bleiben erhalten und dürfen nicht gelöscht werden, auch wenn die bearbeitende Bibliothek die Sacherschließungsdaten nicht benötigt. Eine Bearbeitung der Schlagwort-Felder durch die lokalen Schlagwortredaktionen erfolgt nach den entsprechenden Richtlinien.

Um den Plausibilitäten zu entsprechen, müssen in wenigen Fällen u.a. die Pflichtfelder belegt werden, die über die Satzschablone "Restfelder_RDA.mrc" bzw. „Restfelder_RAK.mrc“ verfügbar sind. Zur einfachen Ergänzung der Felder 030, 036a, 037b, 050 und 051 soll daher diese Schablone benutzt werden. Allerdings sind die Felder im Einzelfall anzupassen, so dass idealerweise eine andere, der Veröffentlichungsart entsprechende Schablone benutzt wird.

Als Fremddaten im o.g. Sinn gelten Daten aus HBZ02 und über die Z39.50-Schnittstelle recherchierte und kopierte Daten (DNB, Verbünde, weitere Datenbanken s.o. Kapitel 1.1); hierfür ist der

Bearbeitungsstandard anzuwenden. Nicht als Fremddaten im o.g. Sinn gelten hingegen als Duplizierungsgrundlage genutzte Katalogisate anderer Ausgaben.

Generell gilt jedoch, dass die Titelaufnahme den Angaben der Vorlage entsprechen muss und dabei die üblichen Standards erfüllt bzw. wenigstens die für das Mindestformat definierten Felder gemäß den Verbundrichtlinien belegt sein müssen. Dies ist nicht zuletzt auch für die Möglichkeiten einer maschinellen Dublettenprüfung notwendig. (Zum Beispiel muss in RAK-Fremddaten die Angabe "1. Aufl.", die im DNB-Neuerscheinungsdienst generell angegeben ist, gelöscht werden, sobald das Werk vorliegt und diese Angabe der Vorlage nicht zu entnehmen ist.)

3.1 Identifikationsnummer/DNB-Nummer

Die Identifikationsnummer (001) wird mit der Standardkonvertierung bzw. der Routine „Satz angleichen“ automatisch in Feld 020 bzw. Feld 025 umgesetzt und ist für bestimmte Zwecke wie z.B. Sacherschließung, Statistik, relevant.

Nutzung der Fremddaten für andere Ausgaben

Werden Fremddaten (HBZ02, Z39.50, Duplikate aus HBZ01) nur als Grundlage für die Katalogisierung einer anderen Ausgabe (z.B. andere Aufl.) genutzt, müssen alle Felder mit Identifikationsnummern (z.B. Felder 020, 025, 026) gelöscht werden, da die (ursprünglichen) Identifikationsnummern als Informationen für den neuen Satz nicht (mehr) korrekt wären. Dies gilt auch für die Felder 568, 570 und 574 (Nationalbibliografienummern), die ansonsten für den neuen Satz ebenfalls falsche Informationen liefern würden.

3.2 Formularfelder

Die Schablonen "Restfelder_RDA.mrc" und „Restfelder_RAK.mrc“ enthalten standardmäßig die Felder 030 (Vorbelegung: Druckschrift), 036a, 037b sowie die Felder 050, 051 (Vorbelegung: Monografie als Druckschrift). Es werden aus der Schablone nur solche Felder in den aktuellen Datensatz übernommen, die noch nicht vorhanden sind.

Wenn der übernommene Datensatz keine Monografie als Druckschrift darstellt, müssen die Codes in den Feldern 050/051 angepasst werden. Idealerweise wird in diesem Fall eine andere, der Veröffentlichungsart entsprechende Schablone benutzt.

3.3 Die Beziehung zu Normdaten

Bei der Übernahme eines DNB-Titelsatzes aus HBZ02 bzw. über Z39.50 wird automatisch die Beziehung zu den Normdaten der GND aufgebaut. Hierbei ist zu beachten, dass weder die Ansetzungen, noch die Identifikationsnummern der Normdaten im Titel geändert werden dürfen.

Aufgrund des Berichtsverzugs bei der Einspielung von Normdaten-Änderungsdiensten der DNB ist es möglich, dass die mit einem DNB-Titel verknüpften Normdaten noch nicht in die ALEPH-Normdaten-Datenbank HBZ18 eingespielt sind.

Zur Vermeidung von Dubletten darf auf keinen Fall stattdessen ein verbundeigener Normsatz angelegt werden, weil mit der Einspielung des nächsten Änderungsdienstes der fehlende Normsatz eingespielt und die Beziehung zwischen Titel- und Normsatz aufgebaut wird.

Dabei ist hinzunehmen, dass in der Zwischenzeit nur über die Ansetzungsform des verknüpften Normsatzes gesucht werden kann, nicht aber über Verweisungsformen. Beim Speichern eines Satzes erfolgt die Warnmeldung "Verknüpfungs-ID in Feld 100 ... nicht gefunden". Diese Meldung muss mit "Ignorieren" bestätigt werden.

Achtung:

Aufnahmen des DNB-Neuerscheinungsdienstes, Sätze von fremdsprachigen Datenanbietern und

Sätze von einigen über Z39.50 recherchierbaren Verbunddatenbanken weisen keine Verknüpfungen zu Normdaten auf bzw. die Normdaten-Identifikationsnummern werden bei der Funktion "Satz angleichen" gelöscht. In diesen Fällen ist es notwendig, die Normdatenverknüpfungen nach Übernahme der Aufnahme selbst vorzunehmen (durch Strg + F3).

In den Titelaufnahmen der DNB-Reihen M und T vor August 2013 sind in den Normdatenverknüpfungen (Felder 100ff, 200ff) die Normdaten des Deutschen Musikarchivs angegeben (erkennbar an dem Institutionenkennzeichen "DMA" im Verknüpfungsfeld). Daher muss bei Übernahme dieser Titeldaten in die hbz-Verbunddatenbank in den Normdaten-Verknüpfungsfeldern noch die Verknüpfung zu den entsprechenden Normdaten in HBZ18 vorgenommen werden.

3.4 Beziehungen zwischen Titeldaten

3.4.1 Über- und Unterordnung

Generell wird empfohlen, **Bandsätze** (Format MU) nicht aus Fremddaten zu übernehmen, da Bandsätze relativ wenig Informationen enthalten, so dass ein Neukatalogisat anhand der hbz-Schablone für Bandsätze in diesen Fällen i.d.R. schneller erstellt werden kann.

Vor der Übernahme eines Teils mit unabhängigem Titel oder eines Teils mit abhängigem Titel muss zunächst geprüft werden, ob die zugehörige Überordnung bereits in HBZ01 vorhanden ist. Ist dieses nicht der Fall, erfolgt zuerst eine Übernahme der Überordnung aus HBZ02 bzw. der Z39.50-Datenbank.

089/455ff.: Das Feld kann in der Fremddatenaufnahme fehlen und muss in solchen Fällen eingefügt werden.

090/456ff.: Da diese Felder i.d.R. noch zu korrigieren sind, werden sie über die Funktion "Satz angleichen" nicht aus den Fremddaten übernommen. (Teilweise fehlen die Felder auch in den Fremddatenaufnahmen oder es wird eine Fingierung benutzt, die zu korrigieren wäre). Bei **fremdsprachigen Datenanbietern** werden mehrteilige Monografien nicht in hierarchischer Struktur, sondern in einer umfassenden Beschreibung katalogisiert. Die zugehörigen Bände sind bei der Überordnung angegeben. Die nachgenutzte Titelaufnahme für die übergeordnete Aufnahme sollte dabei für eine hierarchische Beschreibung nicht umgeschrieben werden, selbst wenn dort beschriebene Teile nicht zum eigenen Bestand gehören.

3.4.2 Sonstige Beziehungen, bei denen im OPAC ein Link aufgebaut wird

(Beziehungen zwischen Primär- und Sekundärform, parallelen Ausgaben und anderen Bezugswerken)

Mithilfe der Funktion "Satz angleichen" werden Identifikationsnummern der Fremddaten in den Fußnoten-Verknüpfungsfeldern nicht übernommen bzw. die Identifikationsnummer in Feld 021 wird gelöscht. Dadurch soll vermieden werden, dass falsche Identifikationsnummern übernommen werden und folglich kein Linkaufbau stattfindet. Die Verknüpfungsnummern müssen noch ergänzt werden: Bei Sekundärformen ist die Identifikationsnummer der Primärform (ID) in Feld 021 zu erfassen, wenn der entsprechende Titel in HBZ01 vorhanden ist.

Anmerkungsfelder zu parallelen Ausgaben und früheren und späteren Ausgaben bei monografischen Reihen: In UF 9 muss die Identifikationsnummer des Bezugswerkes erfasst werden, sofern das Bezugswerk im hbz-Verbund vorhanden ist. In diesen Fällen wird UF 9 auch beim Bezugswerk selbst erfasst. Bei Vorhandensein des UF 9 soll Indikator Blank nicht vorkommen; ansonsten werden die in der Fremddatenaufnahme vorkommenden Indikatoren toleriert.

3.5 Beispiele zu korrigierender Felder

Nachfolgend sind einige Beispiele für typische bei der Fremddatenübernahme zu korrigierende Felder aufgeführt:

030: Bei CIP-Aufnahmen sind die Werte "f" oder "u" in Position 0 bei Vorliegen des Werkes in "a" zu ändern (liegt das Werk dagegen noch nicht vor, z.B. bei Bestellkatalogisaten, kann der Wert "f" erhalten bleiben). Das gleiche gilt für den Wert "u" in BNB- und Casalini-Aufnahmen.

051: Bei Dissertationen: Der Wert "u" (für "Universitätsschrift") auf Pos. 1-3 soll in "y" geändert werden, um die korrekte spezifizierte Indexierung zu gewährleisten.
Pos. 0 muss bei Casalini-Daten zu mehrteiligen Monografien ggf. angepasst werden (z.B. ist der Wert "s" ggf. in "n" zu ändern).

Generell zu **303, 331, 451** und allen weiteren Titelfeldern, die als Phrase indexiert sind (s.a. Geschäftsgangsregelung Titeldaten, Punkt 1.1.): Bei Artikel am Anfang sind Nichtsortierzeichen zu setzen, um eine korrekte Indexierung zu gewährleisten.

425: Casalini-Aufnahmen können ein fingiertes Erscheinungsjahr (z.B. 425_ 91455) enthalten. In diesem Fall ist das Erscheinungsjahr nach vorliegendem Sachverhalt regelwerksgemäß zu korrigieren (Angabe in eckigen Klammern, ca.-Angabe etc.). In einigen Fremddatenbanken wird ausschließlich Feld 425_ und nicht Feld 425a genutzt.

433: Wenn das Werk bereits erschienen ist, ist die Angabe "ca." herauszukorrigieren.

451, 461 ff.: Bandbezeichnungen in RAK-Fremddaten, die nicht vom Regelwerk vorgesehen sind, sind zu löschen (Grund: korrekte Sortierung im Index PGT).

536: Das Feld ist zu löschen, wenn das Werk vorliegt.

4. Verfahren für die Anreicherung aus Fremddaten bei Bestellaufnahmen

Das hier beschriebene Verfahren gilt generell für die Anreicherung von Titelaufnahmen mit "Mindeststandard" (insbesondere Bestellaufnahmen) aus Fremddaten. Die Idee des Verfahrens besteht darin, dass Felder aus Quellsatz und Zielsatz mittels einer Markierung in einem Datensatz miteinander verglichen werden können.

Dabei handelt es sich um ein halbautomatisiertes Verfahren als Angebot zur Arbeitserleichterung.

Hinweis:

Wenn die Routine „Satz kopieren - Satz einfügen“ ohne die nachfolgend beschriebenen Markierungen benutzt wird, werden sämtliche Felder aus dem Quellsatz in den Zielsatz übernommen (ohne Merge). Als Warnung werden in diesem Fall (wenn kein +-Feld im Quellsatz markiert ist) "INF!"-Felder gebildet.

Verfahrensbeschreibung:

- Zielsatz: Vorhandener Satz in HBZ01 ("Mindeststandard")
 - Quellsatz: Fremddatensatz in HBZ01/HBZ02/Z39.50
1. Schritt: Fremddatensatz mit Strg+N übernehmen (wie immer)
 2. Schritt: Fremddatensatz mit entsprechender Satz angleichen-Routine bearbeiten (wie immer)
 3. Schritt: Zu übernehmende Felder im Quellsatz markieren mittels Satz-angleichen-Routine
"Quellsatz (Kopierverlage) -> ALLE Felder mit '+' mark."
(Hinweis: Felder werden mit „+“ markiert, damit diese nach Übernahme in den Zielsatz erkenntlich sind)
 4. Schritt: Quellsatz "Satz kopieren" (Strg+D)

5. Schritt: Zu löschende Felder im Zielsatz markieren mittels Satz-angleichen-Routine **"Zielsatz ("Mindeststandard") -> alle Felder mit 'o' mark."**
(Hinweis: o-Felder sind i.d.R. im Zielsatz zu löschen (o = "out"))
6. Schritt: Zielsatz "Satz einfügen" (Alt+D)
7. Schritt: o- und +-Felder stehen sortiert nebeneinander und können ggf. miteinander verglichen werden.
8. Schritt: Abschließend wird mit der Satz-angleichen-Routine **"Zielsatz mergen -> Felder mit 'o' und '+' aufräumen"** der Zielsatz "aufgeräumt", d.h. die o-Felder werden gelöscht und +-Felder bleiben ohne Markierung erhalten.
Hinweis:
Sollen o-Felder anstelle von +-Feldern erhalten bleiben: Bitte das +-Feld löschen (Strg+F5) und die o-Markierung entfernen. Auch Felder ohne Markierung bleiben mit der Routine erhalten.

INF-Felder

Folgende INF-Felder werden bei den o.g. Schritten als "Hilfe" über die Routine „Satz kopieren - Satz einfügen“ generiert bzw. über das Aufräumen des Satzes wieder gelöscht.

Markierung im Quellsatz:

- INFQu "Felder mit '+' markiert als Kopiervorlage für einen Zielsatz"
- INFQu "'Satz kopieren'/'Satz einfügen' fügt diese in Zielsatz ein"
- INFQu "Keine Speicherung dieses Quellsatzes in HBZ01 vorgesehen!"

Markierung im Zielsatz:

- INFZi "Felder mit 'o' im Zielsatz als zum Löschen ('out') markiert"

Nach Satz einfügen: Felder INFMe (für Merge), wenn Quellsatz mindestens ein +-Feld besitzt

- INFMe "'+'-Felder bzw. nicht mark. Felder sollen i.d.R. erhalten bleiben"
- INFMe "'o'-Felder sollen i.d.R. gelöscht werden" ('out')
- INFMe "Felder ggf. anpassen und Satz mittels 'Satz angleichen' aufräumen"
- INFMe "Ergebnis: 'o'-Felder gelöscht, '+'-Felder Markierung entfernt"

Nach Satz einfügen: Felder INF!, wenn Quellsatz kein einziges +-Feld besitzt
(! für Warnung/Achtung)

- INF! "Funktion Satz einfügen ist angepasst worden!"
- INF! "Es werden nun standardmäßig alle Felder aus Quellsatz eingefügt"
- INF! "Daher vor Nutzung von 'Satz kopieren' Felder in Quelle markieren"
- INF! "'Satz angleichen' markiert in Quelle die zu kopierenden Felder"